

## ***Bericht über meinen BFD bei der Lebenshilfe***

***- „Es ist normal, verschieden zu sein!“ -***

Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich mich bei der Lebenshilfe in Aschaffenburg um einen Platz als „Bufdi“ beworben. Ich wusste noch nicht so recht, wo mein späterer Lebensweg hinführen wird und ich entschloss mich, nach meinem Fachabitur ein Jahr zu nutzen um mich zu orientieren.

Ich war mir allerdings schon sicher, dass ich einen Beruf erlernen möchte, bei dem ich viel mit Menschen, mit und ohne Behinderung, zu tun haben werde.

Im September 2016 begann ich in den Offenen Hilfen im Familienentlastenden Dienst meinen Bundesfreiwilligendienst. Während meiner Arbeit hatte ich viel Kontakt mit hilfsbedürftigen Personen. Ich habe sie in ihren alltäglichen Aufgaben unterstützt und bin beispielsweise mit ihnen zum Arzt gefahren, bin mit ihnen einkaufen gegangen oder habe zuhause mit ihnen geredet oder gespielt. Es hat mir alles sehr viel Spaß bereitet. Danke auch an alle aus dem Team, die mir bei Fragen immer zur Seite standen.

Am Ende dieses Jahres kann ich sagen, dass ich diesen BFD nicht nur als Pause genutzt habe, sondern dass ich auch persönlich viel dazu gelernt habe. Ich habe tolle Erfahrungen gesammelt und viele wunderbare Menschen kennengelernt. Vor allem habe ich erkannt, dass jeder Mensch auf seine ganz eigene Art & Weise eine liebenswerte Person ist. Jeder hat sein eigenes Päckchen zu tragen und ich finde es erstaunlich, wie glücklich sie alle sind und wie gut jeder einzelne damit umgeht. Wir könnten uns öfters eine Scheibe Freude, Selbstbewusstsein und Stärke von ihnen abschneiden.



Ich wurde durch mein freiwilliges Jahr auch offener im Umgang mit anderen Menschen & habe vieles gelernt, was ich auch in meinem späteren Leben gut gebrauchen werde.

Ich möchte während meiner Ausbildung weiterhin als Helferin bei der Lebenshilfe arbeiten und freue mich schon sehr darauf.

➔ Es war eine gute Entscheidung, die ich nie bereuen werde.